

**Dzień dobry Nachbar**



Łamaniec językowy /uamanjãz jãnsikowi/

**Stół z powyłamywanymi nogami.**

/Stuu s powiawianimi nogami/

Zungenbrecher

Ein Tisch mit ausgebrochenen Beinen ist einer der populärsten polnischen Zungenbrecher. Die Kombination von w, m und y ist hier die Herausforderung.

Zu hören ist die Lektion unter [www.moz.de/polnisch](http://www.moz.de/polnisch)

**Heute**

**Klößeln beim Kunst-Kreis**

Beim „Lebendigen Adventskalender“ öffnet um 10 Uhr der Kunst-Kreis in der Lindenstraße 7 seine Türen. Er lädt ein zum „Klößeln in der Weihnachtszeit“.

**Frühstück für Arbeitslose**

Der Arbeitslosentreff miteinander lädt um 10 Uhr zu einem kostenlosen Frühstück ins Evangelische Gemeindezentrum Neubergerstraße 1. Dabei kann auch weihnachtlich gebastelt werden.

**Führung durch Paetsch-Ausstellung**

Unter dem Motto „Weihnachtsfeier bei Paetsch“ ist um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung zur Geschichte der Firma Paetsch im Museum Viadrina/Junkerhaus. Sie leitet Wolfgang Brisch, Sammler und Mitkurator der Sonderausstellung. Der Kostenbeitrag pro Person beträgt einen Euro.

**Selbsthilfegruppe der Diabetiker**

Die Selbsthilfegruppe Diabetiker trifft sich um 16 Uhr in der Begegnungsstätte Oderblick der Volkssolidarität, Logenstraße 1.

**Vortrag über Medien und Migranten**

Um 18 Uhr spricht die Soziologin und Politikerin Çiçek Bacik an der Viadrina im Audimax, Logenstraße 2, Raum 105. Ihr Thema ist der „Stellenwert der Migranten in den Medien – Kulturpolitik in Deutschland“.

**Wissen trifft Gomringer**

In der Reihe „Wissen trifft ...“ ist um 19 Uhr die Lyrikerin Nora Gomringer zu Gast bei Dirk Wissen in der Stadt- und Regionalbibliothek, Haus 1, Bischofsstraße 17. Sie beantwortet Fragen über ihr schriftstellerisches Schaffen und zu ihrem neuen Werk „Ich werde etwas mit der Sprache machen“. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

**Professoren lesen Weihnachtliches**

Die Professorale Weihnacht gastiert ab 20 Uhr im Theater des Lachens, Ziegelstraße 31. Viadrina-Professoren und -Dozenten tragen ausgewählte Weihnachtsgeschichten vor. Für musikalische Unterhaltung sorgt Viadrina-Student Marco Krinowski, die Moderation übernimmt das „Puppet Moderation Desaster“ des Theaters. Der Eintritt kostet drei Euro.

**Wechselkurs**

1 Euro entspricht

Vortrag	Aktuell
Zloty	4,45 / 4,44

(Mitgeteilt gestern vom Kantor polSped Gerlach in Slubice)

# Auszeit bei der Frankfurter Oma

Johanna Voll schreibt ihre Masterarbeit, hat drei Jobs gleichzeitig und ist alleinerziehende Mutter

Im Advent stellt die Stadtbote-Redaktion jeden Tag eine junge Familie vor. Immer sind es Studierende, die Kinder haben oder gerade Nachwuchs erwarten. Für den heutigen Beitrag sprach FRAUKE ADESIYAN mit Johanna Voll.

**● War Ihr Leben als Studentin mit Kind Plan oder Zufall?**

Klara während des Studiums zu bekommen, war sehr geplant – mit ihrem Vater. Ich war in der Endphase meines Bachelorstudiums und es hat sich angeboten, zwischen Bachelor und Master ein Kind zu bekommen. Ich habe damals Interkulturelle Europawissenschaften und Amerikastudien in Halle studiert. Der Plan hat sich geändert – inzwischen bin ich alleinerziehend und mit Klara nach Berlin gezogen. Mein Masterstudium habe ich dann in Frankfurt begonnen, auch weil ich hier familiären Anschluss habe. Ich bin hier aufgewachsen, meine Mutter ist in der Nähe – das hat sich bezahlt gemacht. Außerdem ist die Uni toll. Hierher zu ziehen, war aber keine Option. Ich fand Halle schon zu klein und von meiner alten Zeit lebt auch niemand mehr in Frankfurt.

**● Was ist das beste Argument, sich dafür zu entscheiden?**

Ich werde wohl nie wieder so flexibel sein. Mit Klara war ich zu Hause, bis sie eininhalb war. Mir war es besonders wichtig, so viel Zeit mit meinem Baby zu verbringen. In das Studium hatte ich dann einen ganz behutsamen Einstieg, ich habe etwas gebraucht, wieder reinzukommen. Mit einem kleinen Kind gerät man schnell in eine Identitätskrise. Außerdem wollte ich nie eine alte Mama werden, die keinen Draht mehr hat zu ihrem Kind. Klara war einfach bei vielen Sachen von Anfang an dabei, wir sind gereist, sie war mit einem Workcamp, das ich geleitet habe. Ich denke es ist gut für sie und mich, so aktiv zu sein. Ich bin da locker, nicht so hypervorsichtig wie andere.

**● Wie schafft man es nach einer schlaflosen Nacht in den Hörsaal?**

Ich habe mit Klara so viel Glück, sie ist nie krank und daher gibt es auch wenige schlaflose Nächte, das kenne ich gar nicht. Klar zoffen wir uns auch mal, aber wir sind auch die besten Freundinnen.



**Johanna Voll (27), studiert Soziokulturelle Studien im 5. Semester Tochter: Klara (3)**

Spielzeug von Mama: Heute spielt die dreijährige Klara mit den Holzbausteinen, wenn sie und ihre Mutter Johanna Voll die Oma in Frankfurt besuchen. Foto: MOZ/Dietmar Horn

**● Wie viele helfende Hände und eigenes Organisationstalent braucht man als Studentin mit Kind?**

Die Organisation fällt mir nicht schwer, ich war schon immer ein Planer. Ich habe auch viel Unterstützung. Gerade habe ich Klara übers Wochenende bei meiner Mutter gelassen, weil

ich für meine Masterarbeit reisen musste. Ich arbeite auch viel nebenbei, gebe Nachhilfe, bin Aushilfe bei der Bundesarchitektenkammer und Autorin eines Internetmagazins. Oft bin ich erst 17.30 Uhr an der Kita. Aber es gibt ein gutes Netzwerk unter den Eltern. Oft kann ich Klara auch mitneh-

men. Ich bin zum Beispiel bei den Grünen aktiv, da wird immer Kinderbetreuung angeboten.

**● Wie soll das gehen: Kind und Karriere?**

Wenn ich daran denke, dass bald regelmäßig Geld ins Haus kommen muss, habe ich schon einen Kloß im Hals. Ich strebe deshalb ein Angestelltenverhältnis an. Vielleicht klappt es ja, dass ich auch von zu Hause arbeiten kann. Ich kann mir auch vorstellen, an der Uni zu arbeiten, hier oder in Berlin. Bis

April, wenn ich mein Studium abschließe, genießen Klara und ich noch die Zeit, die wir füreinander haben. Ganz sicher werden wir dieses Spannungsfeld zwischen Familie und Karriere für uns persönlich ausloten müssen. Eins steht dabei aber schon fest: Klara wird immer mein Leben bestimmen.

Der Frankfurter Lions-Club unterstützt mehrere Studenten-Familien mit insgesamt 1000 Euro. Die Entscheidung fällt im Laufe der Aktion.



**Luther und Tetzl**

Frankfurt (MOZ) Dienstag kommender Woche, 18 Uhr, lädt der Kulturbund-Freundeskreis Preußen zum Thema „Die Reformation und ihre Bedeutung für Brandenburg-Preußen“ ins Haus der Künste, Lindenstraße 7, ein. „Frankfurt an der Oder war gewissermaßen der Gegenpol zu Wittenberg. Dort Martin Luther mit seinen 95 Thesen gegen den Ablass, hier der Ablassprediger Johann Tetzl, der zum Doktor gekürt wird“, meint Referent Hans-Joachim Winter. „Andererseits gehört die Reformation zu den politischen und geistigen Grundlagen, ohne die es Preußen gar nicht gegeben hätte.“

**Fast 60 Jahre nicht gesehen**

Frankfurt (jko) Erstmals nach fünfzig bis knapp 60 Jahren trafen sich ehemalige Schulkinder vom Einschulungsjahr 1951 bis 1959 der einstigen Rosa-Luxemburg-Schule in Frankfurt. Vor allem Monika Schuster war es zu verdanken, dass nach aufwändigen Recherchen von 90 bekannteren damaligen Mitschülern die Adressen von 51 ausfindig gemacht wurden. 23 von ihnen kamen schließlich zum Ehemaligen-Treff. Für ein geplantes nächstes Treffen werden nun die restlichen Luxemburg-Schüler gesucht. Sie sollten sich an Monika Schuster, Puschkinstraße 25b, Telefon 0335 543156 wenden.

**Worauf ich mich heute freue**

**Andreas Federlein, 44 Jahre alt, wohnt im Südring:** „Ich freue mich, dass immer noch kein Schnee in Sicht ist. Dies soll möglichst lange auch so bleiben. Das sehen viele sicher anders, aber für mich als Lokführer ist es so natürlich einfacher, bei klarer Sicht und ohne Glätte zu fahren. Heute kann ich ausschlafen. Ich habe Spätschicht und daher Vormittag etwas Zeit. Für abendliche Aktivitäten bleibt da allerdings kein Raum. Erst Freitag kann ich wieder zum Fechttraining gehen.“

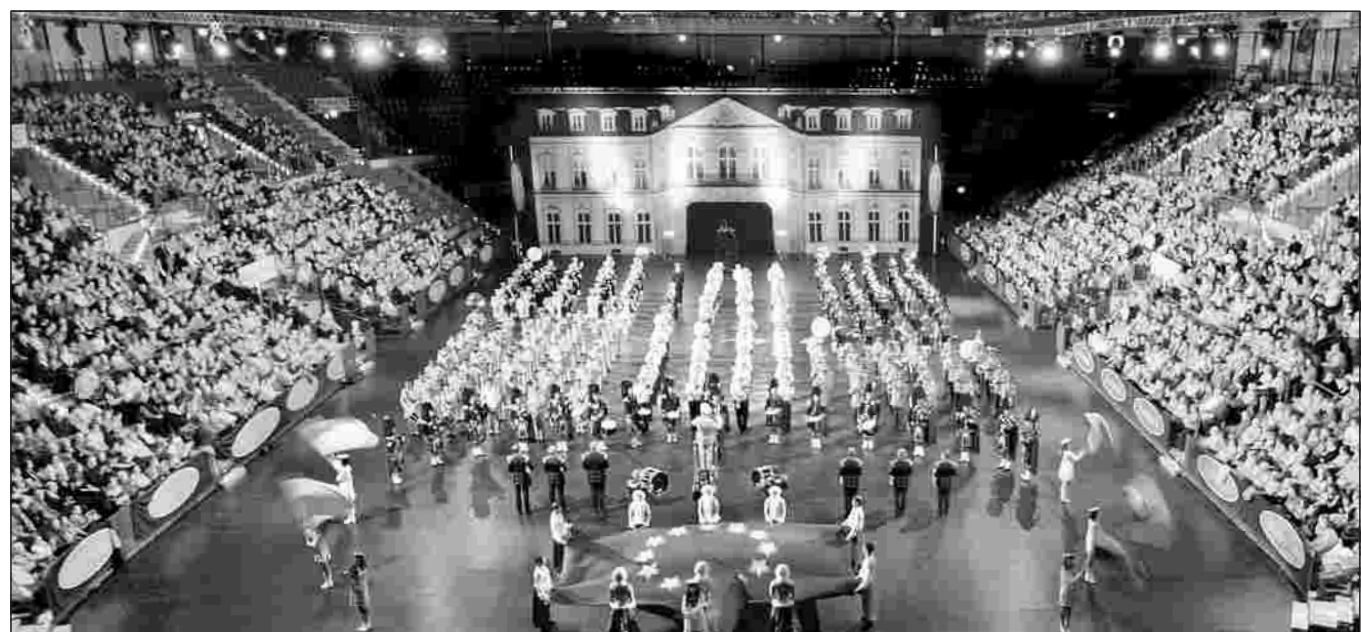


Andreas Federlein Foto: rem

(Worauf freuen Sie sich? Schreiben Sie eine Mail: [frankfurt-red@moz.de](mailto:frankfurt-red@moz.de). Oder rufen Sie uns an: 0335 5530-592)

ANZEIGE **Militär-Musikschau kommt** ANZEIGE

„Musikparade“ – Europas größte Tournee mit 400 Musikern in Frankfurt (Oder)



Neues Programm 2011: Mehr als 400 Musiker aus 7 Nationen.

Am Sonntag, 4. März 2012 um 14.30 und 19.30 Uhr ist es soweit: Mehr als 400 Musiker aus sieben Nationen präsentieren in der Messehalle ihr riesiges Repertoire der beliebtesten Märsche und Evergreens mit einer Prise Klassik, Folklore und moderner Unterhaltungsmusik in der gut dreistündigen Show.

**Orchester bekannt aus Funk und Fernsehen**

Die „Musikparade“ bietet die Stars der internationalen Mi-

litär- und Blasmusik, die den Musik-Liebhabern aus diversen Fernsehauftritten bekannt sind. Im Mittelpunkt steht die Militär- bzw. Marschmusik, doch bieten die sieben Orchester ein großes Repertoire bis hin zur „zivilen“ Blasmusik mit Jazz, Swing und aktuellen Hits. Höhepunkt ist das Finale, bei dem sich alle Teilnehmer zum großen „Orchester der Nationen“ formieren und Märsche wie z.B. den „Radetzky-Marsch“ oder „Alte Kameraden“ präsentieren. Doch nicht nur musi-

kalisch, auch optisch ist diese „Musikparade“ ein Hochgenuss: Mit ihren prächtigen, bunten Uniformen und teils überraschenden Choreographien gibt es viel zu sehen.

**Geschenkumschlag gratis**

Besonderer Tipp für ein persönliches Geschenk: Exklusiv unter der „Musikparade-Hotline“ (s.r.) können die Karten telefonisch auch im kostenfreien Geschenkumschlag bestellt werden.

**Märkische Oderzeitung**

Karten (29/39/49 €) ohne VVK-Gebühr nur bei der „Musikparade-Hotline“ 01805-602260\* oder Ortstarif: 0441-20509190 sowie unter: [www.bundesmusikparade.de](http://www.bundesmusikparade.de). Karten zzgl. VVK-Gebühr sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie bei dem MOZ-Ticket-Service 01801-335555\*\* erhältlich.

\* 14 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42 ct/min. \*\* 3,9 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42 ct/min.